

# **Heliopolis**

oder

## **Novas Reise ans Ende des Lichts**

**Eine deutschsprachige Rockoper in vier Akten**

Text: Jürgen Raab / Musik: INTERPHASES

Fassung für Rockband und Erzähler



## Akt 1: In der Weißen Stadt

### 01 „Die Weiße Stadt“

#### ERZÄHLER

Dies ist die Geschichte einer Zukunft, in der es die Menschheit endlich geschafft hat: sie ist unsterblich geworden. Doch um unsterblich zu bleiben, benötigen die Menschen das ständige Licht der Sonne. Und deshalb veränderten sie den Lauf der Erde, damit die Sonne niemals untergeht, und es für immer Tag ist. Und sie erbauten auf dem höchsten Berg eine prächtige Stadt namens „Heliopolis“, auch genannt die „Weiße Stadt“, in der Leid, Elend und Trauer endgültig der Vergangenheit angehören. Und deren Bewohner sich unbeschwert einem Leben in Wohlstand und Luxus widmen können.

Doch einer ist unter ihnen, der dessen überdrüssig ist. Er fragt sich: Ist das alles? Ist dies für immer? Was kommt nach dem ewigen Leben? Er sehnt sich danach die andere Seite kennenzulernen: Die Dämmerung, die Dunkelheit, die Nacht...

Sein Name ist Nova.

Und der Tag ist nahe, an dem Nova seine Chance bekommen soll.

### 02 Instrumental: „Ouvertüre“

### 03 Song: „Für immer leben“

#### NOVA

Singt:

- VERS 1           Früh am Morgen brennt die Sonne schon am Himmelszelt  
Wie die Leuchtreklame unsrer schönen Welt  
Einer Stadt voller Harmonie in Perfektion  
Und öden Sonntagnachmittagen vor dem Holophon
- VERS 2           Wir jagen Jeanne d’Arc durch den Vergnügungspark  
Wir sind voll auf Mekkain, denn das macht uns stark  
Und der schönste Klang der durch ein Stadion hallt  
Ist wenn ein Dunklingkopf gegen die Bande knallt
- BRIDGE 1       Das gibt es jeden Tag  
Soviel ich davon mag  
Doch was ich dann vermisse, das ist irgendwas,  
Was überhaupt nicht reinpasst
- CHORUS 1       Wenn der Vorhang niemals fällt  
Und der letzte Zug nicht hält  
Und alles was du hast ist Zeit, Zeit, Zeit  
Wenn das Leben ewig währt  
Und der Fährmann niemals fährt  
Und alles was du willst ist Endlichkeit

## HELIOPOLIS oder: Novas Reise ans Ende des Lichts

---

ENDING 1	Dann fragst du dich: allein, Kann Leben ohne Ende sein?
VERS 3	Sie erzählen uns Geschichten aus der alten Zeit Als die Menschen noch starben in der Dunkelheit Sie zählten die Sterne in der kalten Nacht Doch was hat es ihnen überhaupt gebracht?
VERS 4	Es gibt Tage, da weiß ich nicht mehr wer ich bin Ich lebe und ich sehe keinen Sinn darin Die andern finden mich absonderlich Und keiner sieht in mir mein wahres Ich
BRIDGE 2	So geht es jeden Tag Bis ich dann nicht mehr mag Bin ich denn selbst nur das, was überhaupt nicht reinpasst?
CHORUS 2	Wenn die Stunde niemals schlägt Niemand mehr Leid erträgt Und alles was du hast ist Sonnenschein Wenn der Tag niemals vergeht Und die Welt sich nicht mehr dreht Und alles was du tust tagaus, tagein Ist nie zufrieden sein
ENDING 2	
MIDDLE 8	Wendy, mach die Augen zu Denn Nimmerland ist längst abgebrannt Doch die Frage lässt dir keine Ruh Selbst Peter Pan war ihr Untertan: Wieviel Zeit vergeht im Nu?
BRIDGE 3	Ich hasse jeden Tag So sehr ich es vermag Doch was vermisse ich nur?
CHORUS 3	Wenn das Leben ewig währt Und der Fährmann niemals fährt Und alles, was du willst ist Endlichkeit
ENDING 3	Dann fragst du dich: allein, Kann Leben ohne Ende sein? Kann Leben denn für immer sein? Muss mein Leben denn für immer sein?
CODA	Für immer sein? Für immer sein? Für immer sein?

## 06 Song: „Schöne neue Welt“

### ERZÄHLER

Spricht:

Und wieder beginnt ein neuer Tag in Heliopolis. Ein rein kalendarischer Tag wohlgemerkt, denn eine „Nacht davor“ gibt es ja schon lange nicht mehr. Am Fenster steht der Herrscher über der Weißen Stadt, Novas Vater. Und wie an jedem Morgen blickt er zufrieden auf das Treiben seiner Bürger in dieser schönen neuen Welt.

Hinter ihm steht Nova: ein junger Mann, hineingeboren in diese Welt des Lichts, in der er nie auch nur eine Nacht erlebt hat.

MUSIK setzt ein.

Singt:

VERS 1            Und wieder beginnt ein neuer Tag in Heliopolis  
Der ohne Nacht davor ist  
Und wie an jedem Morgen steht Novas Vater  
Am Fenster dort und schaut hinaus

Er blickt zufrieden auf das Treiben seiner Bürger  
In dieser schönen neuen Welt  
In dieser schönen neuen Welt  
In dieser schönen neuen Welt

Spricht:

Hinter ihm steht Nova, im Schatten des Raumes,  
und träumt von einer Begegnung mit der Dunkelheit.

## 07 Song: „Das Unentdeckte Land“

### NOVA

Singt:

VERS 1            Ein neuer Tag  
Der wie alle Tage keine Nacht kennt  
Nur die taumelnde Glut am Firmament  
Die alles in mir langsam, aber sicher verbrennt

VERS 2            Und ich will Schlaf  
Im kühlen Schatten dunkler Träume  
Im milden Nachtgewand  
Mit der Dämmerung Hand in Hand  
Tret' ich ein in das Unentdeckte Land

RAP                Ich fühle wie die Finsternis sich wankend hoch bewegt  
„Sofort, nicht später!“ flüstert sie, bevor sie wieder geht  
Ihr schlaffer Körper windet sich, nur zwei Minuten fern,  
Und kämpft im Hundert-Morgen-Wald für einen fremden Herrn  
Sie wächst und wächst und hangelt sich, ganz satellitenschwer,  
Von Korridor zu Korridor, Dämonen ringsumher  
Der Schlaf schleicht durch ein Plastikrohr, so lange schon vermisst,  
Denn Sein und Schein sind zweierlei, sag niemals mehr was ist

Komm her, geliebte Dunkelheit  
Und nimm mich bei der Hand,  
Komm zu mir und begleite mich in das Unentdeckte Land

## 08 Die Schwarze Stadt

MUSIK untermalt.

### ERZÄHLER

Doch nicht allen Menschen ist es vergönnt, an dem sorglosen Leben in der Weißen Stadt teilzuhaben. Diejenigen, die nicht in diese schöne neue Welt hineinpassen, werden für immer verstoßen auf die andere Seite der Erde, jenseits der Grenze vom Tage zur Nacht.

Dort, in der ewigen Dämmerung, am Rande zur Unterwelt, liegt die „Schwarze Stadt“. Unter ihren Bewohnern herrschen Chaos, Gewalt und das Recht des Stärkeren.

Ihr Anführer heißt Ebenezer Tworay.

Auch er erblickte einst das Licht der Welt in den Gen-Laboren von Heliopolis. Doch gab sein missgebildeter Geist bald Anlass, ihn für immer zu verbannen in die Düsternis der Schwarzen Stadt. Seither wird er getrieben vom Hass auf seine einstigen Schöpfer, und vom Wahn, eines Tages einen Weg zurückzufinden in die Weiße Stadt.

## 09 Song: „Niemals allein“

### TWORAY

Singt:

- VERS 1            Am Tag meiner Geburt  
                      Hab ich den Namen meiner Mutter verflucht  
                      Hab das Grab meines Vaters  
                      Unter Bergen von Leichen gesucht
- BRIDGE 1        Hab die Kittel in Weiß in den Wahnsinn getrieben  
                      Bin für immer laut lachend in ihren Köpfen geblieben
- CHORUS 1        Drum lasst mich besser niemals allein  
                      Allein mit einem von euch sein  
                      Und bittet mich besser niemals herein  
                      Sonst bringe ich die Pein in euer Heim
- VERS 2            In der Schule habe ich den Schwestern  
                      Mächtig den Kopf verdreht  
                      Sie haben für mich gestohlen, betrogen  
                      Und auf Knien um Gnade gefleht
- BRIDGE 2        Hab meinen Freunden das Messer in den Rücken gestoßen  
                      Hab sie gezwungen meine dreckigsten Stiefel zu kosen
- CHORUS 2        Drum lasst mich besser niemals allein  
                      Allein mit einem von euch sein  
                      Und bittet mich besser niemals herein  
                      Sonst bringe ich den Schmerz in euer Heim

- VERS 3            Das habt ihr natürlich nicht sehr lange geduldet  
                      „Das alles ist nur seinen verkommenen Genen geschuldet!“
- BRIDGE 3        Ihr habt mich hinabgestoßen in dieses dunkle Dreckloch  
                      Das übelste, in das je eine Ratte kroch
- CHORUS 3        So lasst mich besser niemals allein  
                      Allein mit einem von euch sein  
                      Drum bittet mich besser niemals herein  
                      Sonst bringe ich den Tod in euer Heim

## 11            **Sonnenfinsternis**

### Teil 1 – Die schwarze Wolke

Sehr leise beginnt das THEMA des Bolero-Riffs. Während der ERZÄHLER spricht, bleibt es in dieser Lautstärke.

#### ERZÄHLER

Und als die Sonne über der Weißen Stadt ihren höchsten Stand erreicht, da kriecht von Westen ein dunkler Schatten auf sie zu. Überall läuten die Glocken, und die Bürger von Heliopolis versammeln sich in Panik auf den Dächern und Plätzen.

Dort müssen sie mit ansehen, wie eine riesige schwarze Wolke in der Form einer gigantischen Spinne langsam beginnt die Sonne zu verschlingen.

### Teil 2 – Bolero

### Teil 3 – Die Seuche

Musik tacet.

#### ERZÄHLER

Und für eine Stunde legt sich vollkommene Finsternis über das Land. Doch als die Wolke die Sonne wieder freigibt, sind die Menschen nicht mehr dieselben. Ein unheilvoller Virus bricht los, und diejenigen, die er befällt, werden in einem wahren Veitstanz, schreiend, und wild um sich schlagend von heftigen Konvulsionen ergriffen. Immer mehr Menschen irren wie Zombies umher. Die Seuche droht bald alle in Heliopolis zu infizieren.

## 12            **Song: „Einer muss gehen“**

#### ERZÄHLER

Ruft:

Meine Damen und Herren, Hohes Haus von Heliopolis: Es spricht nun zu Ihnen der Oberste Wissenschaftler!

ERZÄHLER verlässt die Bühne. Hinter ihm kommt DER OBERSTE WISSENSCHAFTLER mit einer akustischen Gitarre auf die Bühne. Mit seiner Gestik, seiner Aussprache und seinem

# HELIOPOLIS oder: Novas Reise ans Ende des Lichts

---

leicht ironischen Unterton ähnelt er einem österreichischen Liedermacher.

## DER WISSENSCHAFTLER

Spricht:

Hoher Rat, Hohes Haus  
Mit Verlaub, ich fürchte: das Spiel ist aus

Beginnt die Begleitakkorde zum Song im  $\frac{3}{4}$ -Takt zu schrammeln.

Singt:

VERS 1            Als die Sonne für eine Stunde verschwand  
                    Und die riesige Wolke am Himmel stand  
                    Da nahm etwas uns in seine Gewalt  
                    Das lang als besiegt und bezwungen galt

Setzt die rhythmisierte Begleitung aus. Akkorde werden nur zu Beginn jeder Zeile gestrichen. Vortrag frei.  
Spricht:

GESPROCHEN 1    Es lag zwar nur für ganz kurze Zeit  
                    Alles und jeder in völliger Dunkelheit  
                    Es war die Wolke, die schwarze, bald wieder verschwunden  
                    Doch wollte danach etwas in uns nicht mehr gesunden

Wieder schrammelnde Begleitung.  
Singt:

VERS 2            Und plötzlich war jeder vom Veitstanz befallen  
                    Ließ ohrenbetäubende Schreie erschallen  
                    Wen der Irrsinn mal hat, der kommt nimmer los  
                    Jeder Heilungsversuch scheitert rigoros

Wieder freier Vortrag.  
Spricht:

GESPROCHEN 2    Der Wissenschaftsrat hat nun festgestellt  
                    Dass die Krankheit bald jeden von uns befällt  
                    Der Seuche werden die Ärzte einfach nicht Herr  
                    Da hülft kein Gezeter und kein Gezerr

Wieder schrammelnde Begleitung.  
Singt:

VERS 3            Und so wie nur Feuer Feuer bekämpfen kann  
                    So kommt nur das Dunkle dagegen an  
                    Und der Tod, so paradox es auch klingen mag  
                    Ist das Einzige, was uns zu retten vermag

Wieder freier Vortrag.  
Spricht:

GESPROCHEN 3    Denn der Tod gehört nun mal zum Leben  
                    Wie die Finsternis zum Tageslicht  
                    Doch die Ärzte in ihrem eitlen Streben

Hatten dieses Wissen wohl nicht

Wieder schrammelnde Begleitung.  
Singt:

VERS 4            Doch den Tod haben wir aus unseren Genen vertrieben  
                     Und ist schließlich als letztes Relikt geblieben  
                     Im Blut des allerletzten sterblichen Menschen

Unterbricht den Vortrag und hält den letzten Akkord auf einer Fermate. Danach rezitierend gesungen, frei.

CODA             Drum muss einer nun gehen  
                     Um diesen einen zu finden  
                     Den letzten der Sterblichen  
                     Den, den wir letzthin so grausam verstießen  
                     Den, dessen Blut uns als einziges retten  
                     Und uns unser Leben zurückbringen kann

## Überleitung: „Lasst mich gehen“

Schlussakkord der akustischen Gitarre wird von PIANO übernommen und moduliert. Die MUSIK bricht ab. In die Stille ruft NOVA:

**NOVA**

Lasst mich gehen!  
Lasst mich sie antreten, die Reise ans Ende des Lichts.

## 15            Abschied

### Teil 1 – Das Labyrinth

Von PIANOAKKORDEN untermalt:

**ERZÄHLER**

Nova meldet sich also freiwillig, den letzten sterblichen Menschen zu finden und dessen Blut. Denn nur dieses Blut trägt das Gegenmittel in sich, um alle in Heliopolis zu heilen.

Doch um dem Sterblichen folgen zu können, muss Nova zuerst ein heimtückisches Labyrinth durchdringen, um in das Tal der Dämmerung zu gelangen. Am Ende des Tales liegt die Schwarze Stadt.

### Teil 2 – Die Zwischenwelt

Von dunklen STREICHERN untermalt:

**ERZÄHLER**

Sollte sich der letzte Sterbliche dort nicht mehr aufhalten, so muss Nova ihm in die Unterwelt folgen, wo die Schatten der Lebenden auf ihren Tod warten. Spätestens in dieser Zwischenwelt muss Nova ihn abfangen, bevor er am Ende des Lichts angekommen ist. Wird der Sterbliche vom Fährmann über den Fluss in das Reich der Toten

gebracht, ist alles aus und vorbei. Denn von dort gibt es keine Wiederkehr.

## Teil 3 – Die Ampulle und ein Käfig

Von GANZTON-Motiv untermalt:

### ERZÄHLER

Novas Vater gibt ihm außerdem zwei Dinge mit auf den Weg. Zum einen eine Ampulle, um das Blut des letzten Sterblichen darin abzufüllen. Zum anderen eine Taube in einem Käfig. Flüstert man ihr das Losungswort zu, so verwandelt sie sich umgehend in den mächtigen Vogel Greif, und trägt den, der zu ihr spricht durch die Lüfte zurück in die Weiße Stadt.

## Teil 4 – Das Losungswort

MUSIK TACET.

### ERZÄHLER

„Wie lautet dieses Losungswort?“ fragt Nova seinen Vater.

Und der Vater antwortet: „Es ist der Name deiner Mutter. Geh nun mein Sohn, vor dem Labyrinth erwartet dich der Torwächter.“

## 17 Song: „Der Torwächter“

### TORWÄCHTER

Singt:

- VERS 1            Es ist Zeit, mach dich bereit für einen Trip in die Dunkelheit  
Behalte alles was du sagen willst für dich  
Denn das bedeutet hier nichts  
Jeder, der hier Einlass fand kam niemals mehr zurück  
Drum schau dich noch mal um vor deiner Reise ans Ende des Lichts
- BRIDGE 1        Eine vollkommen andere Welt  
Liegt jenseits der Tür  
Ein Spiel ohne Regeln und Sinn  
Und am Ende winkt doch kein Gewinn  
Und du weißt nicht mal wofür
- CHORUS 1        Ein Tal der Schrecken  
Wirst du entdecken  
Du kämpfst dich mutterseelenallein  
In die Dunkelheit hinein
- VERS 2            Es ist so weit, bist du bereit für deinen Trip in die Dunkelheit  
Trau keinem und geh jedem aus dem Weg und riskier besser nichts  
Jetzt, da du hier Einlass suchst, lass alle Hoffnung gehen  
Und sag nochmal auf Wiedersehen, nimm Abschied von der Welt des Lichts
- BRIDGE 2        Dieser seltsamen Faszination  
Kann sich keiner entzieh'n  
Wie einen Schwärmer, der nicht anders kann

Zieht der Abgrund dich in seinen Bann  
Und du kannst ihm nicht entflieh'n

## CHORUS 2

Im Reich der Schatten  
Die nie ein Leben hatten  
Kämpfst du dich mutterseelenallein  
In die Dunkelheit hinein

Ein Tal der Schrecken  
Wirst du entdecken  
Du kämpfst dich mutterseelenallein  
In die Dunkelheit hinein

Im Reich der Schatten  
Die nie ein Leben hatten  
Dort kämpfst du ganz allein

Ein Tal der Schrecken  
Wirst du entdecken  
Und du kämpfst dort ganz allein

## CODA

So trete ein,  
Die Luft ist rein  
Los, geh hinein!

## Akt 2: In der Schwarzen Stadt

### 20 In der Schwarzen Stadt

MUSIK untermalt.

#### ERZÄHLER

Nachdem sich Nova mit aller Kraft durch das schier undurchdringliche Gestrüpp des Irrgartens gekämpft hat, fällt er vor Erschöpfung in einen tiefen Schlaf. Als er in ungewohnter Dämmerung wieder erwacht, ist er nicht allein. Vor ihm steht eine bucklige Gestalt, die ihn schweigend mustert. Mit einer Mischung aus Neugier, Ekel und Verachtung, wie jemand der ein unbekanntes Insekt betrachtet. Noch völlig benommen fragt Nova: „Bist du der letzte Sterbliche?“ Die Gestalt starrt ihn eine Weile ungläubig an und meint dann schließlich laut lachend: „Ha! Seh' ich so aus, als wollte ich nicht sterben, wenn ich nur könnte?“

Sofort danach Anfangsakkord zum nächsten Song.

### 21 Song: „Tanz auf dem Vulkan“

#### BUCKLIGER

SINGT:

- VERS 1            Du weißt wohl nicht, wo du bist,  
                      Und wen du vor dir stehen hast  
                      Selbst der größte Pessimist  
                      Ist auf sowas nicht gefasst
- BRIDGE 1        Hier in der Hölle tanzt der Teufel Tag und Nacht  
                      Du leidest Höllenqualen, während er nur lacht
- AUFGANG 1      Deine Argumentation erntet hier nur Spott und Hohn
- CHORUS 1        Was hast du Schlimmes nur getan  
                      Dass du so tief gefallen bist  
                      Deine Erlösung ist vertan  
                      Und es gibt keine Gnadenfrist
- Schrei dir die Seele aus dem Leib  
                      Bis dein Gewissen endlich schweigt  
                      Tanz den Tanz auf dem Vulkan  
                      Und fühl die Glut, wie sie in dir aufsteigt
- VERS 2            Hier zu landen ist nicht schwer  
                      Du kommst vom Weg ab, Stück für Stück  
                      Alle Straßen führ'n hierher  
                      Doch es gibt keinen Weg zurück
- BRIDGE 2        Und dein Gott hat hier schon längst kapituliert  
                      Er kommt erst wieder wenn die Hölle zu gefriert
- AUFGANG 2      Jede Untergangsvision erlebt hier täglich ihre Eruption
- CHORUS 2        Aug um Auge, Zahn um Zahn

Hier wird jede Schuld bezahlt  
Hier rettet dich kein Peter Pan  
Er wurde längst zu Staub zermahlt

Schrei dir die Seele aus dem Leib  
Bis dein Gewissen endlich schweigt  
Tanz den Tanz auf dem Vulkan  
Und fühl die Glut, wie sie in dir aufsteigt

## 23 Das Verhör

### Teil 1 – Gefangen

#### ERZÄHLER

Der Bucklige ergreift Nova, fesselt ihn, und bringt ihn zu Ebenezer Tworay, dem Anführer der Verstoßenen in der Schwarzen Stadt. Als dieser in Nova einen der „Hell Erleuchteten“ erkennt, sieht er endlich eine Gelegenheit gekommen, sich an seinen verhassten Peinigern zu rächen.

### Teil 2 – Schau mal an

Bass im Viertelrhythmus setzt ein.

#### TWORAY

Singt:

VERS 1            Schau dir nur mal an  
                      Was die Katze uns gebracht hat  
                      Was der Strand an Land gespült hat  
                      Schau mal an  
                      Einer von den „hell Erleuchteten“  
                      Noch vom Morgentau befeuchteten  
                      Aus der großen lichtumfloss'nen Weißen Stadt

VERS 2            Manchmal können wir sie sehen  
                      Wie die Winde sie umwehen  
                      Die niemals diesen dicken Dunst durchdringen  
                      Der über diesem Dreckloch liegt  
                      Und uns beinahe erstickt  
                      Wo die Ratten uns wie Tanzmäuse umringen

### Teil 3 - Tworay verhört Nova

Um Halbton versetzter AKZENTUIERTER AKKORD.

Spricht:

#### TWORAY

Was sucht also so einer wie du bei uns Gesindel?

#### DER BUCKLIGE

Er hat mich gefragt, ob ich der „letzte Sterbliche“ sei, mein Herr.

#### TWORAY

Überrascht, zu NOVA gewandt:

# HELIOPOLIS oder: Novas Reise ans Ende des Lichts

---

Ach, den sucht ihr? Den haben wir erst gestern zu den Toten entsandt. Was wollt ihr denn von dem?

Weitere AKZENTUIERTER AKKORD, einen Halbton höher.

**NOVA**

Wir brauchen sein Blut.

Weiterer AKZENTUIERTER AKKORD, nochmals einen Halbton höher.

**TWORAY**

Wozu denn *das*?

**NOVA**

Um alles über den Tod zu erfahren.

Steigender Achtelrhythmus von Toms getrieben.

**TWORAY**

Triumphierend, sein SCHWERT ziehend:

Du suchst den Tod? Ich habe gute Nachrichten für dich – du hast ihn gefunden!

MUSIK STOPPT.

**DESDEMONA**

Ruft laut:

Halt!

**ERZÄHLER**

Kommt nach vorne, wendet sich vertraulich ans Publikum, die „vierte Wand“ durchbrechend.

In diesem höchst dramatischen Moment, als Ebenezer Tworay sein Schwert hebt, ruft eine Stimme laut „Halt!“. Es ist Tworays Frau Desdemona, die den Anführer der Schwarzen Stadt gerade noch davon abhalten kann, den Kopf unseres Helden vom Körper zu trennen.

## Teil 4 - Dort oben gibt es ein Problem (Duett)

Bass im Viertelrhythmus setzt wieder ein.

**DESDEMONA**

Singt:

- |        |  |
|--------|--|
| VERS 1 | Sei doch nicht so dumm<br>Frag ihn erst einmal warum<br>Er so auffallend freiwillig hierher kam                |
| VERS 2 | Er wurde bestimmt nicht verstoßen<br>Hmm, er duftet noch nach Rosen<br>Seine adelige Art erscheint mir seltsam |
| VERS 3 | Er wird bestimmt nicht so wie wir  |

# HELIOPOLIS oder: Novas Reise ans Ende des Lichts

---

- Gejagt wie ein Tier  
Seine schmalen Schultern scheinen mir zu schwächlich
- VERS 4            Ist er ein blinder Passagier  
                     Oder ein feindlicher Kurier?  
                     Seine Gegenwart erscheint mir höchst verdächtig
- BRIDGE 1        Das alles lässt nur einen klaren Schluss zu  
                     Und der lässt mir nun mal keine Ruh'
- CHORUS 1        Offensichtlich gibt's dort oben ein Problem, ein Problem  
                     Dort oben kracht's gewaltig im System, im System  
                     Das alles int'ressiert mich ganz extrem, ganz extrem
- CODA 1           Drum lass uns ihn verheören  
                     Und diese Chance nicht zerstören
- TWORAY**
- VERS 5            In dem Punkt hast du Recht  
                     Er ist von besonderem Geschlecht  
                     Und bestimmt ein hübsches Sümmchen wert
- VERS 6            Doch einer muss bezahlen  
                     Für unsre Höllenqualen  
                     Und ich will, dass dieser hier zur Hölle fährt
- DESDEMONA**
- VERS 7            Oh, ich verstehe deinen Hass  
                     Doch der hier ist ein As  
                     Unsre große Chance, unser Kapital
- VERS 8            Denk doch nur daran  
                     Was uns das nützen kann  
                     Vergiss was war, nur dieses eine Mal
- VERS 9            Lass uns sein Innerstes gewahren  
                     Und den wahren Grund erfahren  
                     Warum er zu uns kam in dieses dunkle Tal
- BRIDGE 2        Was nützt es uns, wenn du ihn killst  
                     Wenn es so viel mehr gibt, was du von ihm willst
- CHORUS 2        Offensichtlich gibt's dort oben ein Problem, ein Problem  
                     Dort oben kracht's gewaltig im System, im System  
                     Das alles int'ressiert mich ganz extrem, ganz extrem
- CODA 2           Sie sind satt und träge  
                     Wir sind hungrig und rege  
                     Drum lass uns ihn verheören  
                     Bei seinem Leben soll er schwören

Schlussakkord, hart akzentuiert.

## Teil 5 - Nova darf ziehen

**DESDEMONA**

Zu TWORAY gewannt:

Lass ihn ruhig gehen und seinen Sterblichen finden.

PIANOAKKORDE setzen ein.

Sobald er zurückkehrt mit dessen Blut, werden wir uns damit ganz sicher einen Weg in die Weiße Stadt erzwingen können.

Ruft dem BUCKLIGEN zu, auf NOVA zeigend:

Buckliger, bring diesen da auf den Weg zur Unterwelt!

Wieder zu Tworay:

Und du, lass ihm etwas Vorsprung, und dann folge ihm!

Piano-Arpeggien, Schlussakkord.

### 28 An der Pforte zur Unterwelt

MUSIK untermalt, ambient, aber nicht allzu düster.

#### ERZÄHLER

Der Bucklige führt Nova durch ein menschenleeres und verfallenes Industriegelände am Rande der Schwarzen Stadt zu einer Bushaltestelle. Dort lässt er Nova stehen und verlässt ihn mit den Worten: „Hier sind wir. *Ich* gehe, *du* wartest. *Sie* wird gleich kommen.“

MUSIK reduziert sich auf einen, sich wiederholenden Ton.

Endlich, nachdem Nova Stunde um Stunde gewartet hat, fährt aus dem Nebel ein alter verrosteter Schulbus heran.

Der Bus hält direkt vor ihm und die Türe öffnet sich. Am Steuer thront die 6-jährige Matilda auf einem viel zu hohen Fahrersitz, von dem sie lässig ihre Füße baumeln lässt. Kaugummi kauend, und mit den Augen rollend antwortet sie auf Novas Nachfrage sichtlich genervt:

„Jaa, dieser Bus fährt Richtung Unterwelt.“

Nova steigt ein und sie fahren los...

MUSIK bricht ab.

... oder besser gesagt: der Bus startet und hebt sogleich ab, um zu einer Fahrt durch die Wolken anzusetzen.

## 29 Song: „Mystery Girl“

### Teil 1 – Mystery Girl

NOVA

Singt:

- VERS 1            Sie hat ein großes Herz  
Nimmt deinen ganzen Schmerz  
Und wirft ihn fort
- VERS 2            Hoch oben am Trapez  
Hat sie für jeden stets  
Ein nettes Wort
- VERS 3            Doch wenn die Sterne scheinen  
Hört man sie leise weinen  
Denn auch sie braucht einen  
Zufluchtsort
- CHORUS 1        Mystery Girl, Mystery Girl  
Living alone in her mystery world  
Mystery Girl, Mystery Girl  
She's gonna lead you through her mystery world
- VERS 4            Sie gibt dir neuen Mut  
Erhellte dein dunkles Blut  
Das in dir zehrt
- VERS 5            Ist deine Welt verschoben  
Hat sie das alte „Oben“  
Umgekehrt
- VERS 6            Und wenn sie zu dir spricht  
So voller Zuversicht  
Dann ist ihr Glaube schlicht  
Bewundernswert
- CHORUS 2        Mystery Girl, Mystery Girl  
Living alone in her mystery world  
Mystery Girl, Mystery Girl  
She's gonna lead you through her mystery world
- MIDDLE 8        Sie ist alles was ich habe, alles was ich bin  
Ihr geheimnisvolles Wesen bringt mich überall wohin  
Mich nur Träume bringen können
- CHORUS 3        Mystery Girl, Mystery Girl  
Living alone in her mystery world  
Mystery Girl, Mystery Girl  
She's gonna lead you through her mystery world

## Teil 2 - Wolkenfahrt

**NOVA**

Wie gegen heulende Winde anschreiend:

Oh Gott, wo sind wir hier?

**DÄMON, IN DER GESTALT MATILDAS**

Wie gewünscht: Endstation.

**NOVA**

Hier oben? Bist du sicher? Das sieht mir aber nicht nach dem Eingang zur Unterwelt aus!

**DÄMON**

Ich glaube schon.

**NOVA**

Ganz schön steil. Und ganz schön weit oben...

Musik stoppt.

**DÄMON**

Aber der schnellste Weg zur HÖLLE!

## Teil 3 - Der schnellste Weg zur Hölle

**32 Instrumental: „Landung“**

# Pause

## Akt 3: Im Reich der Schatten

DIE BAND betritt nach der Pause die Bühne und macht sich an den Instrumenten bereit.

### CONFERENCIER

So Leute, bevor wir nun zum 3. Akt kommen, vorab eine kleine Zusammenfassung dessen, was bisher geschah, und dem, was geschehen wird.

Liest von einem Spickzettel ab:

Auf der Suche nach dem letzten sterblichen Menschen begegnete Nova in der Schwarzen Stadt seinem schrecklichen Widersacher namens Ebenezer Tworay, dem Anführer derer, die einst aus Heliopolis, der Weißen Stadt, verstoßen und vertrieben wurden.

Doch anstatt ihn gleich auf der Stelle zu töten, ließ sich Tworay von seiner Frau Desdemona überreden, Nova ziehen zu lassen. Denn sollte es diesem wirklich gelingen an das Blut des letzten Sterblichen zu kommen, so wird es Tworay sicher ein Leichtes sein, ihm das Blut abzunehmen. Damit hätten sie ganz sicher ein wirksames Druckmittel in der Hand, um sich einen Weg zurück in die Weiße Stadt zu erzwingen.

Nova wurde daraufhin von Matilda, einem frechen und vorlautem Gör, aber dennoch einer Botin der Unterwelt, zum Dach der Welt gebracht, von dessen sturmumtosten Gipfel sie ihn heruntergeworfen hat, schnurstracks auf den schnellsten Weg zur Hölle.

Dort gelandet, trifft Nova auf die gequälten Seelen, die auf immer und ewig für ihre Sünden büßen. Nachdem er einige von ihnen kennengelernt hat, wird er vom Schwarm der 1000 Augen schließlich gewarnt: Der Anführer der Schwarzen Stadt ist ihm dicht auf den Fersen. Und so bleibt Nova, dem Sohn des Lichts, nur die Flucht durch die Wüste der Nacht.

## 40 Der See aus Milch und Honig

Musik ist ruhig, statisch, ambient. Währenddessen die PANTOMIMISCHE DARSTELLUNG EINES LOTOPHAGEN, wie er immer wieder versucht aus dem See zu trinken.

### ERZÄHLER (AUS DEM OFF)

Doch Nova landet sanft und taucht ein in den See aus Milch und Honig. Als er an Land schwimmt bemerkt er, wie gesichtslose Gestalten, die ringsum am Ufer des Sees niederknien, versuchen von dem labenden Nass zu trinken. Doch da sie keine Münder haben, rinnt alles an ihnen herab und wieder zurück in den See. Sie behalten nicht einen Tropfen, der ihren Durst löschen und ihren Hunger stillen könnte. Es sind die verstorbenen Seelen der Lotusesser, die hier in der Hölle die Strafe für ein Leben der Völlerei verbüßen.

Im Fade-Out setzt das wiegende 6/8-Motiv des Songs ein.

## 41 Song: „Die Lotophagen“

### SÄNGER IM HINTERGRUND

- VERS 1            Wir haben Durst und wir trinken und trinken  
Doch nichts löscht das Feuer, das tief in uns brennt  
Wir haben Hunger, wir essen und essen  
Uns nährt ein Verlangen, das Sattheit nicht kennt
- VERS 2            Wir teilten das Brot wohl unendliche Male  
Wir mahlen das Korn, bis es nichts war als Staub  
Und wir pflanzten Bäume, um Früchte zu ernten  
Doch ließ uns die Dürre nur trockenes Laub
- VERS 3            Wir haben Durst und wir trinken und trinken  
Doch netzt unsre Lippen nur trockene Gier  
Wir haben Hunger, wir essen und essen  
Doch deckt unsre Tische nur nutzlose Zier
- VERS 4            Wir folgten den Bächen hinauf in die Berge  
Wir suchten den Ursprung der Quellen im Eis  
Es führten uns Hunger und Durst in die Wüste  
Dort tränkt unsre Zungen nur salziger Schweiß
- CODA             Wir haben Durst und wir trinken und trinken  
Wir haben Hunger, wir essen und essen  
Wir haben Durst und wir trinken und trinken  
Wir haben Hunger, wir essen und essen

## 44 Nova begegnet Sisyphus

Musik setzt ein mit „Leierkasten“-Motiv

### ERZÄHLER

Singt:

Und Nova begegnet Sisyphus, der ist völlig außer Atem und erzählt ihm wie er immer wieder und wieder und wieder und wieder und wieder von vorne ein neues Leben beginnen muss.

## 45 Song: „Da Capo (Wieder Von Vorn)“

### SISYPHUS

Singt:

- VERS 1            Du bist jung, folgst deinen Plänen  
Und dein Weg führt in die Ferne  
Dort umlagern dich Hyänen  
Sie verführ'n dich nur zu gerne  
Du versuchst sie zu umwandern  
Doch das Leben stellt dir Fallen  
Und der Hass auf alle andern  
Hält dich bald in seinen Krallen
- CHORUS 1        Du blickst zurück, zurück im Zorn  
Doch die Zukunft ist verloren  
Und du beginnst wieder und wieder von vorn

- CODA 1            Du blickst zurück, zurück im Zorn  
                      Beginnst wieder und wieder von vorn  
                      Du blickst zurück, zurück im Zorn  
                      Immer wieder und wieder von vorn
- Da Capo, du gehst da Capo
- VERS 2            Du glaubst alles, was wir tuen  
                      Bringt das Leben immer weiter  
                      Es gibt keinen Grund zu ruhen  
                      Du willst höher auf der Leiter  
                      Denkst du erst du hast gewonnen  
                      Nach den Sternen war dein Streben  
                      Ist dein schöner Traum zerronnen  
                      Bleibt dir nur noch aufzugeben
- CHORUS 2        Du blickst zurück, zurück im Zorn  
                      Doch die Zukunft ist verloren  
                      Und du beginnst wieder und wieder von vorn
- CODA 2            Du blickst zurück, zurück im Zorn  
                      Beginnst wieder und wieder von vorn  
                      Du blickst zurück, zurück im Zorn  
                      Immer wieder und wieder von vorn
- Da Capo, du gehst da Capo

## 51            **Der Jäger**

MUSIK kommt näher.

### **ERZÄHLER**

Ein Jäger stapft laut fluchend aus dem Unterholz hervor, wild mit seinem Gewehr fuchtelnd. Immer wieder legt er an, zielt und schießt auf etwas in der Ferne. Als er Nova bemerkt, erschrickt der Jäger.

MUSIK stoppt.

Und mit zitternder Stimme gesteht er:

„Kaum habe ich den einen dunklen Schatten erlegt, der sich lautlos von hinten herangeschlichen hat, schon höre ich den Schlachtruf der nächsten dämonischen Wesen, die sich zusammengerottet haben, um mich zu jagen und zu erlegen!“

MUSIK setzt wieder ein und stoppt nach einigen Takten. Nach „GEISTERHAUS“-SAMPLE leitet ein BASSRIFF den nächsten Songs ein.

## DER JÄGER

Singt:

Ich renne bis der Wind mich trägt  
Und mir das Herz zum Halse schlägt  
Und fast mit Lichtgeschwindigkeit  
Rase ich durch Raum und Zeit

Ich treib' die Schwachen vor mir her  
Und jag dem Starken hinterher  
Wer vor mir strauchelt wird erlegt  
Mit einem Streich hinweggefegt

Ich töte dich mit kaltem Blick  
Mit einem Schlag in dein Genick  
Wenn dich ein Schuss nicht niederstreckt  
Ist deine Fährte bald entdeckt

Ich bin ständig auf der Hut  
Und hüte mich vor Wankelmut  
Wer am Ende schneller ist  
Ist der, der lebt und selber frisst

Die Menschen sind zum Jagen da  
Das Jagen ist das Edelste  
Was man als Mensch nur tun kann

Doch als die Zeit zum Jagen war  
Da habe ich mich selbst gefragt  
Ist das der Alptraum, der mich plagt:  
Ich werde von mir selbst gejagt

Ich renne und ich renne  
Tu alles auf die Schnelle  
Doch so sehr ich auch renne  
Ich trete auf der Stelle  
Ich hetze und ich jage  
Bis ans Ende meiner Tage  
Auf das ich nie verzage  
Und es niemals auch nur wage

Einfach mal dazustehen  
Ohne gleich weiterzugehen  
Eine Pause zu nehmen  
Um mal Atem zu holen  
Und mich auf leisen Sohlen  
Einfach davonzustehen

Die Musik klingt langsam aus.

## 55 Der Schwarm der Tausend Augen

MUSIK als SAMPLE, in die das Stimmengewirr der 1000 Augen eingebettet ist.

### DER SCHWARM DER TAUSEND AUGEN

Wir sehen dich, und wir sehen den anderen  
Er folgt dir aus der Schwarzen Stadt  
Fliehe, fliehe ans Ende des Lichts!  
Doch bleibt dir nur der Weg durch die Wüste der Nacht.

## Überleitung: Das Ende der Wache

BANDMITGLIED schlägt mit vier Doppelschlägen die Schiffsglocke.

## 56 Instrumental: „Die Wüste der Nacht“

MUSIK ist ambient und sehr düster. Währenddessen die zeitlupenhafte PANTOMIMISCHE DARSTELLUNG VON NOVA, wie er Irrlichter und Geisterwesen abwehrt.

### STIMME AUS DEM OFF

Fürchte die Nacht

## 57 Instrumental: „Der Wanderer“

SAMPLE eines plätschernden Baches setzt ein. Musik ist ruhig und friedlich, pastoral und ausschließlich in Dur-Akkorden gehalten.

## Akt 4: Am Ende des Lichts

### CONFERENCIER

Tja, liebe Leute, so langsam steuert unsere kleine Geschichte auf ihr dramatisches Finale zu, dem *Showdown*.

Liest von einem Spickzettel ab:

Nach seiner Wanderung durch die Wüste der Nacht trifft Nova endlich auf den Fährmann. Doch leider zu spät, hat dieser doch den letzten Sterblichen gerade erst übergesetzt in das Reich der Toten. Nova ist am Boden zerstört: nun ist alles vorbei, alle Mühe war umsonst. Doch der Fährmann hat Mitleid mit Nova, und bietet ihm eine kostenfreie Überfahrt ans andere Ufer an. Denn Unsterbliche wie er müssen nicht bezahlen. Nova schöpft neue Hoffnung. Und er bittet den Fährmann noch was draufzulegen auf sein Angebot. Sobald er dort drüben etwas Blut von dem letzten Sterblichen abgefüllt hat, soll der Fährmann ihn wieder hierher zurückbringen. Damit er auf dem Rücken seines Zaubervogels zurück in die Weiße Stadt fliegen kann, um seinen Leuten die Heilung zu bringen.

Doch der Fährmann verweigert ihm diesen Wunsch.

## 60 Am Ende des Lichts

SAMPLE: Brandende Wellen am Seeufer.

### ERZÄHLER

Als Nova endlich den Fluss erreicht, da bemerkt er, wie der schwache Lichtstrahl, dem er die ganze Zeit gefolgt war, plötzlich und abrupt am Wasser endet. Der Fluss vor ihm liegt in vollendeter Dunkelheit. Drüben, auf der anderen Seite: das Reich der Toten.

MUSIK: Bombastisches Intro der BAND.

## Überleitung: Am Fluss der Toten

### ERZÄHLER

Nova folgt dem Lauf des Flusses. Unterwegs erkennt er eine Gestalt auf einem Schemel sitzend. Es ist der Fährmann. Nova geht auf ihn zu und fragt ihn:

„Sag, alter Mann, bist du dem letzten Sterblichen begegnet?“

„Oh ja, gewiss mein Sohn. Das bin ich in der Tat. Gerade habe ich ihn rüber in das Reich der Toten gebracht.“

Und stolz präsentiert er dessen Obolus in Form zweier glänzender Goldstücke.

MUSIK: Überleitung zum nächsten Song.

## 61 Song: „Der Fährmann“

### Teil 1 - Keine Rückkehr

**NOVA**

Singt:

Alter Mann,  
Das kann nicht sein, das ist nicht wahr  
Nun ist alles verloren  
Ich wurde letztlich nur für diese Tat geboren  
Doch alle Mühe war umsonst  
Alle Hoffnung ist fort  
Ich gab mein Wort meine Leute zu erlösen

**FÄHRMANN**

Mein Sohn, was soll das Flehen  
Es ist nun einmal geschehen  
Doch du rührst etwas in mir

Weil ich dich leiden kann  
Biete ich hiermit an  
Dich in das Himmelreich zu bringen  
Musst nur auf die Fähre springen  
Dann geht's linksherum  
Ins Elysium  
Steuere ich rechts sogleich  
Geht's in das Schattenreich  
Drum such's dir aus  
Und ich will deinen Wunsch erfüllen

**NOVA**

Singt:

Wenn du mir einen Wunsch gewährst  
Dann will ich, dass du mich fährst  
Wohin der Sterbliche nun weilt  
Und sei gewiss, es eilt

Und dann nehm' ich mir sein Blut  
Koste es all meinen Mut  
Und dann gehe ich nach Haus  
Und treib' die Pest aus uns heraus

Gewähr mir diesen Wunsch  
Und dann bringe mich zurück  
Bring' mich hierher zurück

**FÄHRMANN**

So viele brachte ich schon rüber  
Ihre Zahl ist längst Legion  
Und wer ewig lebt fährt frei  
Nur von den Toten braucht's den Lohn  
Doch nur ich bin der der fährt,  
Und von den Ufern wiederkehrt!

## NOVA

Dort oben in der Welt des Lichts  
Sind wir bald wenig mehr als Nichts  
Es verlässt uns bald das Glück  
Der Tod kommt näher, Stück für Stück

## FÄHRMANN

Wie sehr du dies von mir erfleht  
Wie tief du auch hier vor mir kniest  
Du kannst nicht zurück!  
Du kannst nicht zurück!  
Nein, du kannst niemals mehr zurück!

## Teil 2 - Auftritt Tworay

Unbemerkt von den beiden tritt TWORAY auf.

## TWORAY

Ruft laut:

Halt, ihr zwei da!

MUSIK endet.

## CONFERENCIER

Als das Wortgefecht zwischen Nova und dem Fährmann seinen Höhepunkt erreicht, da bringt ein gellender Schrei sie jäh zum Schweigen. Es ist Ebenezer Tworay, der Anführer der Verstoßenen aus der Schwarzen Stadt, der Nova heimlich gefolgt ist, und sich nun mit gezogenem Schwert zwischen die beiden Streitenden stellt. Er will den Fährmann dazu zwingen ihn, anstatt Nova in das Reich der Toten zu bringen.

Aber gegenüber Tworay besteht der Fährmann auf eine Bezahlung.

MUSIK setzt wieder mit Staccato-Akkorden ein.

## TWORAY

Alter Mann, du musst der Fährmann sein  
Und ich sehe, du bist nicht allein  
Da komm ich wohl zur rechten Zeit  
Um eure Pläne zu durchkreuzen  
Alter Mann, mach dich bereit  
Mich an seiner statt,  
Der nicht mehr als Herkunft hat  
An das Ufer dort drüben zu bringen

## FÄHRMANN

Die Musik abbrechend, ruft er Tworay zu:

Auf keinen Fall! Nicht bevor du einen Obolus entrichtet hast!

## TWORAY

Einen Obolus? Bist du des Wahnes? Etwa in Gold? Seh' ich so aus,  
als hätte ich Gold bei mir?

## FÄHRMANN

Oh ja, es zählt nur Gold. Und zwar in Form von Münzen, die ich dir dann auf deine toten, kalten Augen lege.

**TWORAY**

Da irrst du dich gewaltig! Ich bin noch sehr lebendig, und wie dieser da sogar unsterblich!

**FÄHRMANN**

Wer sich irrt bist du, mein Freund! *Du* hast viel zu viele Jahre in der Dämmerung verbracht.

Tiefe Streicher setzen ein.

Doch es braucht das stete Licht der Sonne, um so zu bleiben wie jener hier. Nun bist du sterblich und dem Tod geweiht.

### Teil 3 – Beider Wunsch wird abgelehnt

**TWORAY UND NOVA**

Musik setzt wieder mit Staccato-Chords ein.

Singen im Duett:

Alter Mann,  
Das kann nicht sein, das ist nicht wahr  
Nun ist alles verloren  
Wir wurden letztlich nur für diese Tat geboren  
Doch alle Mühe war umsonst  
Alle Hoffnung ist fort  
Wir sind im Wort unsre Leute zu erlösen

### Teil 4 – Abgang Fährmann

**FÄHRMANNH**

Hart, rockig:

Erspar mir bitte euer Flehen  
Ich will hier nicht länger stehen  
Um dem Gejammer zuzuhören  
Ich werd' euch nicht länger stör'n  
Überlegt's euch bis zum nächsten Mal:  
Der eine stirbt und leidet Qual  
Der andre fährt und kehrt nicht heim  
Denn erst in hundert Jahren  
Erst in hundert Jahren  
Kehre ich zurück, und zwar allein!

MUSIK endet Fortissimo im Schlussakkord. Bevor DER FÄHRMANN die Bühne verlässt, ruft er noch, dabei laut lachend:

Ach ja, noch eines: euer „Letzter Sterblicher“ ist jetzt nicht mehr sterblich, denn er ist ja jetzt bei den Toten! Dann bis bald - in hundert Jahren!

SAMPLE mit Brandung am Seeufer leitet über in den nächsten Song.

## 65 Song: „Showdown“ (Duett)

### CONFERENCIER

Als der Fährmann auf seiner Fähre in der Dunkelheit verschwindet, bleiben unsere beiden Gegenspieler, Nova und Tworay, ziemlich ratlos am Ufer stehen und blicken ihm nach.

### Teil 1 - Schachmatt

#### TWORAY UND NOVA

Singen zweistimmig:

Was für ein Patt.  
Wir beide sind schachmatt.  
Was sollen wir nur tun?  
Was hat er nur gemeint?  
Erst in hundert Jahren,  
Hundert Jahren kehrt er zurück  
Hierher zurück

### Teil 2 – Tausendmal 100 Jahre

Singen abwechselnd im Duett:

#### TWORAY

Selbst wenn dir tausend mal  
Die hundert Jahre bleiben  
Wird dieser Zausel dich  
Niemals wieder zurück an dieses Ufer fahren

#### NOVA

Selbst wenn dein Lebenslicht  
Noch hundert Jahre leuchtet  
Wird dieser Fährmann dich  
Niemals mehr lebend an das and're Ufer fahren

### Teil 3 – Verschwendete Mühe

#### TWORAY UND NOVA

Singen zweistimmig:

Doch wie man's dreht und wendet  
Uns're Mühe ist verschwendet  
Wir kommen niemals an das Blut,  
Das unsren Plan erfüllen tut

## Teil 4 – Ein Ausweg

Sprechen im Dialog:

**TWORAY**

Verdammt nochmal, es *muss* doch einen Weg geben! Wenn dieser alte Zausel wirklich erst wieder in hundert Jahren hier aufkreuzt, dann sind meine Gebeine schon längst zu Staub zerfallen.

**NOVA**

Und ich habe nichts davon, wenn ich dann noch quicklebendig bin, denn er wird mich nie hierher zurückbringen.

Nach einer kurzen Denkpause:

Aber warte, was meinte der alte Mann nochmal am Schluss?

**TWORAY**

Euer „Letzter Sterblicher“ ist jetzt nicht mehr sterblich, denn er ist ja bei den Toten.

**NOVA**

Aber dann ist der „Letzte Sterbliche“ doch der, den der Tod als *nächstes* trifft.

**TWORAY**

Du meinst, dann bin *ich* jetzt wohl euer letzter Sterblicher?

**NOVA**

Genauso ist es!

**TWORAY**

Halt, halt! Du glaubst doch nicht etwa, dass ausgerechnet *ich* euch aus eurer Misere helfe? Wie stellst du dir *das* denn vor?

MUSIK setzt ein.

## Teil 5 – Die Taube

Singen abwechselnd im Duett:

**NOVA**

Siehst du diese Taube, sie ist der Vogel Greif  
Sprich zu ihr das Losungswort und sie wächst von Kopf bis Schweif  
Doch nur einen kann sie tragen und sie fliegt davon so bald  
Sie das Losungswort vernommen hat, dann nimm an ihr schnell Halt  
Bring dein Blut der Heilung in die weiße Stadt  
Und für alle dort und euch wendet sich das Blatt

**TWORAY**

Was du da von mir verlangst, das kostet ganz schön Mut  
Wenn ich nicht mal weiß, was man dort oben mit mir machen tut

**NOVA**

Ich schreib' dir eine Nachricht und steck' sie in das Glas  
Dann werden sie dir glauben, weil mein Vater es besaß

**TWORAY**

Nun gut, das mag wohl helfen, doch macht es keinen Sinn  
Was habe ich davon, wenn ich eure Rettung bin?

**NOVA**

Dein Blut ist nur die Probe, es reicht längst nicht allein  
Es braucht noch mehr davon und viele müsst ihr sein  
Befreie deine Leute und öffne weit das Tor  
Und jeder bringt ein Stück der Heilung aus der Nacht hervor

## Teil 6 – Teile des Ganzen

**CONFERENCIER**

Nova gelingt es schließlich, den Anführer der Schwarzen Stadt zu überzeugen. Nur Tworay kann die Weiße Stadt vor dem Untergang retten. Denn er ist nun der letzte Sterbliche, der das heilende Gegenmittel in sich trägt. Deswegen muss Tworay anstelle von Nova auf dem Rücken der Taube zurück in die Weiße Stadt fliegen, damit sein Blut den Ärzten den Weg zeigen kann.

Doch um am Ende alle in Heliopolis zu heilen, braucht es auch alle, die in der Schwarzen Stadt seit vielen Jahren gefangen in der Dämmerung leben. Und so erreichen beide doch noch ihr Ziel: die Leute des einen werden gerettet, und die des anderen befreit.

**NOVA**

Singt:

Denn wir sind nur ein Teil des Ganzen  
Und ihr seid nur ein Teil des Ganzen  
Und wenn das Ganze auseinanderfällt  
Dann lass uns zusammenfügen  
was uns zusammenhält

## Teil 7 – Aufbruch

Sprechen im Dialog:

**TWORAY**

Also gut, wie lautet dieses Losungswort, damit sich dieser Vogel verwandelt und mich durch die Lüfte trägt?

**NOVA**

Ich werde es dir zuflüstern. Und *du* wiederum musst es der *Taube* ins Ohr flüstern, während du dich an sie klammerst. Denn sobald sie das Wort vernommen hat, fliegt sie auch schon los.

Bist du bereit?

**TWORAY**

Ja.

NOVA flüstert TWORAY das Losungswort ins Ohr.

Was ist das für ein Wort, ist das ein Name?

**NOVA**

Ja, es ist der Name meiner Mutter.

**TWORAY**

Dann ist das der Name *unserer* Mutter.  
Du und ich, wir sind Brüder.  
Lebe wohl!

**NOVA**

Lebe wohl!

**E N D E**